

Tersteegen, Gerhard: 326. Wo Gott sich zeigt, das andre weicht (1733)

- 1 Sobald man hat in sich das höchste Gut gefunden,
- 2 Sobald fällt Geld und Gut und alle Sorgen hin,
- 3 Ein bess'rer Vorwurf hält die Liebe ganz gebunden;
- 4 So lebt man reich und satt im blinden Glaubenssinn.

(Textopus: 326. Wo Gott sich zeigt, das andre weicht. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/5000>)